

Heinrich Schütz (1585—1672): Dritter Satz aus dem Musikalischen Requiem
(Totenmesse)

Intonatio: Herr, nun lässest du deinen Diener

Chor auf der Orgelempore: in Friede fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Hei- land gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu er- leuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.	Kurrendaner vor dem Altar: Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Sie sind in der Hand des Her- ren, und keine Qual rühret sie.
---	--

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Wann wird doch einst erscheinen die angenehme Zeit?“
(Mel.: Herzlich tut mich verlangen)

Wann wird doch einst erscheinen die angenehme Zeit? Komm, Jesu, für die
Deinen in deiner Herrlichkeit! Auch laß auch uns anbrechen den schönsten
Sommertag, da man wird freudig sprechen: Weg Tod, weg Not, weg Plag!
Nun komm, erwünschtes Leben, komm, schönste Sommerzeit, komm, Tag, der
mir wird geben die süße Ewigkeit. Komm, Jesu, Lebenssonne, komm, führe
mich hinein ins Haus der Freud' und Wonne, da werd' ich selig sein.

Johann Job, † 1736

Gebet und Segen

Chor: „Amen.“

Rudolf Zwintscher (anlässlich seines 70. Geburtstages, 13. Mai 1941):

„Wandrer's Nachtlied“, für gemischten Chor.

Über allen Gipfeln ist Ruh'; in allen Wipfeln spürest du kaum einen Hauch;
die Vöglein schweigen im Walde; warte nur, bald ruhst du auch. W. v. Goethe.

Geistliches Abendlied: „Es ist so still geworden“, für Einzelstimmen, Chor und
Orgel, gesetzt von Rudolf Mauersberger. Melodie aus dem 15. Jahrhundert.

Es ist so still geworden, berrauscht des Abends Weh'n; nun hört man aller
Orten der Engel Füße geh'n. Rings in die Tale senket sich Finsternis mit
Macht: wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Es ruht die Welt in Schweigen, ihr Tosen ist vorbei, stumm ihrer Freude
Reigen und stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen
sie gebracht: Wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Und hast du heut gefehlet, o schau nicht zurück, empfinde dich beseelt von
freier Gnade Glück! Auch des Verirrten denket der Hirt auf hoher Wacht: wirf
ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Nun stehn im Himmelskreise die Stern in Majestät: in gleichem festen Gleise
der goldne Wagen geht. Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg durch
Nacht: wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Gottfried Kinkel (1815—1882)

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Domkantor Volker Stwinner.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 22. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr.

Zum Eingang: „O Atem erster Frühe“, für Chor, Gemeinde und Solobiohline.

Vor dem Hauptlied: Joh. Seb. Bach (1685—1750): „Christ, unser Herr, zum
Jordan kam“, Kantate Nr. 7 für Chor und Orchester.

Nächste und letzte Vesper des Kreuzchors vor den Sommerferien:

Sonnabend, den 28. Juni 1941, abends 6 Uhr.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.